

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 56 (1983)

Heft: 2

Vorwort: Editorial

Autor: Stricker, Hannes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

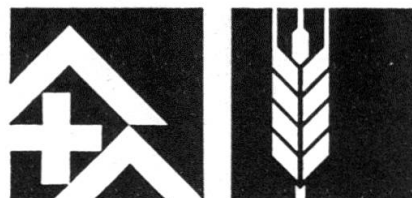
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Fourier

Offizielles Organ des Schweizerischen Fourierverbandes
und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen



Gersau, Februar 1983
Erscheint monatlich
56. Jahrgang Nr. 2

Diese Ausgabe «Der Fourier» wird den Absolventen des Fouriergehilfenkurses 2/83 als Werbegabe mit den besten Wünschen für eine erfolgreiche Beendigung des Kurses überreicht vom Zentralvorstand des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen.

Aus dem Inhalt

Das Militärjahr 1982	43
EMD-Informationen	
Spitzen der Armee, 2. Teil	51
OKK-Informationen	
Preisliste für Armeeproviand	53
Beiträge für Sozialversicherungen	56
Verwendung von Äpfeln im Truppenhaushalt	56
Reportage «Panzerjagd» FAK 4	
2. Teil (Fortsetzung Januarnummer)	57
Das neue Armeeleitbild	
2. Teil (Fortsetzung Januarnummer)	63
Unser Interview	
European Military Press Association	65
Nachruf Max Riess	66
Termine	67
Wir gratulieren	67
Wettkampftage in Solothurn	69

Nächste Veranstaltungen

Schweizerischer Fourierverband

Sektion Aargau

Mittwoch, 16. Februar: LuPi-Schiessen
Samstag, 26. Februar: GV in Rheinfelden

Sektion Bern

Dienstag, 15. Februar: Vorb. WeKa Tage, Bern

Sektion Ostschweiz / Ortsgruppe Oberland

Donnerstag, 10. März:
Besichtigung / Kameradenhilfe

Sektion Solothurn

26. / 27. Februar: Ski-Weekend

Sektion Zentralschweiz

Samstag, 19. Februar: Weiterbildungskurs Luzern
Samstag, 5. März: GV

Verband Schweizerischer Fouriergehilfen

Sektion Bern

Dienstag, 15. Februar: Reglementsänderungen
Mittwoch, 9. März: GV in Bern

Editorial

Kameraden,

ans Sterben denken wir nicht gerne. Deshalb darf ich annehmen, dass Sie bestimmt mithelfen, gälte es, jemanden vor langsamem, schleichendem Dahinserbeln zu bewahren.

Bestimmt würden wir diese Aktion besonders gerne starten, wenn auch noch «etwas dabei herauschaut». Ich zähle auf: Zeitersparnis, Entlastung des Haushaltbudgets, und eine verbesserte Landesversorgung in Krisenzeiten!

Sie haben es erraten: Es geht ums sogenannte Lädelersterben. Bereits haben 465 Schweizer Gemeinden kein eigenes Lebensmittelgeschäft mehr. 80 Prozent der schweiz. Detailhandelsumsätze werden in den Städten, bzw. ihren Vororten getätigt und nur 20 Prozent in den Landgemeinden und im Berggebiet. Das gibt zu denken! Über das Lädelersterben aber entscheiden einzig und allein Sie und ich... die Konsumenten.

Unvoreingenommene Untersuchungen zeigen, dass beim Einkauf im «Laden um die Ecke» viele Vorteile, auch finanzieller Natur liegen; nämlich:

- Ihr Einkauf braucht weniger Zeit!
- Die Super-Discount-Verlockung fällt weg, Sie kaufen weniger ein, nur das Nötige!
- Sie pflegen «Kommunikation» — den Schwatz über Probleme, die so nahe liegen wie das Detailgeschäft in Ihrem Quartier, bzw. Dorf.
- Sie ersparen sich Auto-, Tram-, Bahn- oder Bus-Spesen, zum Teil erkleckliche Beträge!
- Durch den Fussmarsch in den nahen Läden leisten Sie Ihrer Gesundheit gute Dienste.
- Sie schonen die Umwelt durch weniger Abgase.
- Sie gewährleisten eine dezentralisierte Versorgung in Krisenzeiten.

Lösen Sie deshalb als Versorgungsspezialist eine Signalwirkung aus in Ihrem Dorf, in Ihrem Quartier. Jetzt wär's besonders nötig!

Hannes Stricker

Nachdruck sämtlicher Artikel nur mit Bewilligung der Redaktion

Nutzaufgabe 10 388 (WEMF 7. 9. 81)